Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Kochstr. 49 tödtete sich durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe der 30 Jahre alte Buchhalter Eugen Krzywicki, der hier seit einem Vierteljahr bei dem Schneider Gankowski ein möblirtes Zimmer bewohnte. Der Mann zeigte schon länger Spuren von Lebensüberdruß. — Der Polizeibeamte Wilhelm Hennings, Brunnenstraße 109, beging sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der hiesigen Schutzmannschaft. — In seinem Sprechzimmer erschoß sich der Arzt Dr. Georg Lewin, Landsberger Allee 42, während sich seine Angehörigen im Nebenzimmer befanden. Er litt angeblich an hochgradiger Nervosität. — Der Abgeordnete v. Kownacki-Tauersee, der hier kürzlich von einem Unfall betroffen wurde, ist im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. — Das räthselhafte Verschwinden der 19jährigen Tochter des Rektors Schmidt beschäftigt noch immer unausgesetzt die Kriminalpolizei, welche die Angelegenheit, einer Ministerialverfügung entsprechend, als Mordsache behandelt. Alle Nachforschungen in den hiesigen und auswärtigen Krankenhäusern, alle Ermittelungen bei den Vorortsbehörden sind ergebnißlos geblieben. Da mit der Möglichkeit gerechnet wird, daß das junge Mädchen infolge einer plötzlichen geistigen Erkrankung umherirrt, so sind auch die sämmtlichen Polizeidirektionen Deutschlands von dem Verschwinden der Schmidt benachrichtigt. — Oberbriefträger Seck konnte dieser Tage auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken. — Aus dem Landwehrkanal gelandet wurde die Leiche der 25 Jahre alten Kassirerin Marie Guthte, Berlinerstr. 105 zu Rixdorf, die seit zwei Monaten verschwunden war. Sie war acht Jahre im Waarenhaus von Wertheim angestellt und zuletzt sehr nervenleidend, so daß sie dem Geschäft fernbleiben mußte. Nachdem sie schon öfter Selbstmordgedanken geäußert und versucht hatte, vor den Augen ihrer Schwester vom Kotbuser Ufer in die Spree zu springen, entfernte sie sich heimlich aus der Wohnung und wurde seitdem vermißt. Jetzt fand man sie am Halleschen Ufer als Leiche wieder.

Driesen. Kürzlich beging hier das Sagart'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 74, die Jubelbraut 72 Jahre alt; beide sind noch recht rüstig.

Provinz Ostpreußen.

Rhein. Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, das 500jährige Jubiläum unserer Stadt im Sommer dieses Jahres in würdiger Weise zu begehen. Die Stiftungsurkunde datirt vom 14. September 1405.

Schlobitten. Dem Dohnaschen Archivar Dr. Prollmann hierselbst ist vom Prinzregenten von Braunschweig das Ritterkreuz 2. Klasse verliehen worden.

Seeburg. Der Fischer Karl Borowski von hier zog sich beim Fischen eine kleine Hautabschürfung an einem Arme zu. Er beachtete die Wunde gar nicht weiter und legte sich wohlgemuth zum Schlafen nieder. Als er aufwachte, war sein Arm so angeschwollen, daß der Unglückliche bereits nach kurzen Qualen infolge Blutvergiftung verstarb.

Tarputschen. Die Gärtner Lengies und Regge vom Zuchtgestüt Georgenburg wurden hier beim Kiesgraben in einer Kiesgrube verschüttet und konnten nur als Leichen geborgen werden. Von ärztlicher Seite angestellte Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Ein schweres Unglück ereignete sich in der Fleischergasse, wo der 41 Jahre alte Straßenfeger Theodor Marenziehn von einem mit Eis beladenen Fuhrwerk des Fuhrhalters Rabowski überfahren und an den Beinen sowie am Unterleib so schwer verletzt wurde, daß der Verunglückte im Lazareth Sandgrube, wohin er geschafft wurde, binnen Kurzem starb.

Bischofswerder. Ein betrübender Unglücksfall hat sich in der hiesigen Dampfschneidemühle ereignet, indem der Maurer Rudolf Brach, der mit anderen Arbeitern mit dem Abladen von einer Lowry beschäftigt war, zwischen die Hölzer gerieth und ihm hierbei der Brusttkasten eingedrückt wurde. Der Tod erlöste ihn alsbald von seinen Schmerzen.

Graudenz. Einen tödtlichen Unfall erlitt der Droschkenkutscher Johann Modczinski von hier. Er beförderte in seiner Droschke einen Arzt und fuhr die Fischerstraße entlang. Vor dem Hause Fischerstraße 10 befindet sich ein außergewöhnlich breiter Rinnstein, den der Kutscher übersehen haben muß. Ein Rad der Droschke prallte gegen die Bordsteine und durch die heftige Erschütterung wurde Modczinski vom Kutscherbock auf die Straße geworfen. Der Unglückliche erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er kurze Zeit darauf starb.

Mielenzerfeld. Ein großes Feuer wüthete auf der Besitzung des hiesigen Gutsbesitzers Ziehm. Das ganze Gehöft, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, wurde ein Raub der Flammen. Der ganze reiche Viehbestand ist mit Ausnahme von drei Pferden und drei Kälbern mitverbrannt.

Provinz Pommern.

Stolp. Die 15jährige Auguste Radtke, die bei der Mehlhändlerfrau Weigt in Rummelsburg diente, wo sie drei Kinder im Alter von 1¼ bis 7½ Jahren zu versehen hatte, wollte vor einiger Zeit sich durch Beseitigung der Kinder den Dienst erleichtern. Sie kaufte für fünf Pfennig Salpetersäure und goß sie in den für die Kinder bestimmten Kakao. Frau Weigt bemerkte noch rechtzeitig den sonderbaren Geschmack des Kakaos und ließ ihn untersuchen. Wegen versuchten Mordes wurde die Radtke zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Swinemünde. Hier wurde im neuen Hafen, Swinestrom, eine männliche Leiche gefunden. Es soll der hiesige Fischer Karl Kirchhoff sein, der im Januar verschwunden ist. Kirchhoff ist Familienvater.

Zanow. Der Stadtälteste Kommerzienrath Gustav Eschenbach, Inhaber der Firma August Kolbe & Co., stiftete am Geburtstage seines Enkelsohnes und Stammhalters ein Kapital von 30,000 Mark, dessen Zinsen als Altersrenten für diejenigen Handwerker, Arbeiter und Arbeiterinnen verwendet werden sollen, welche ununterbrochen eine längere Reihe von Jahren in seiner Fabrik arbeiten oder gearbeitet haben.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. In der Mathildenstraße glitt die 68 Jahre alte Wittwe Köhnke auf der Treppe eines Hauses aus und stürzte hinunter. Sie erlitt anscheinend schwere innerliche Verletzungen, so daß ihr Transport nach dem Krankenhause erfolgen mußte.

Altona. Sein 50jähriges Dienstjubiläum im Dienst der hiesigen Eisenbahndirektion feierte der Schlosser Stahl hierselbst. Von der Eisenbahndirektion erhielt der Jubilar für seine treue Dienstzeit ein größeres Geldgeschenk überreicht.

Atzbüll. Das Bierbrauereigewese von C. Nielsen hier ist bis auf das Wohnhaus niedergebrannt. Das Feuer soll dem Vernehmen nach durch einen schadhaften Schornstein entstanden sein. Versichert war das Gewese bei der schleswig-holsteinischen Landesbrandkasse.

Bjerndrupfeld. Ein Sohn des Hofbesitzers Fredrek Nissen von hier hatte das Unglück, als er Heu vom Boden warf, durch eine offenstehende Luke auf die Tenne zu stürzen. Der Bedauernswerthe hat sich den Hinterkopf arg zerschlagen, so daß der hinzugezogene Arzt die Kopfhaut zusammennähen mußte.

Fuglfang. In der hiesigen Bierbrauerei stürzte der Arbeiter Mane Nissen beim Ueberlegen einer Brücke über einen Aufzugsschacht kopfüber in letzteren hinein. An der dabei erlittenen Gehirnverletzung ist der Verunglückte bald darauf gestorben.

Provinz Sachsen.

Halberstadt. Auf dem Neubau des Stadttheaters ereignete sich ein tödtlicher Unglücksfall. Der Kutscher Leopold Günther wurde von dem Schwungrade einer Winde, das sich gelöst hatte, erschlagen, so daß er auf der Stelle todt war.

Mühlhausen. Kreisthierarzt a. D. Lieber ist im 84. Lebensjahre gestorben. Von 1879 bis 1903 verwaltete er hier das Amt des Kreisthierarztes. Bei seinem Uebertritt in den Ruhestand erhielt er den Rothen Adlerorden 4. Klasse.

Schadeleben. Der Arbeiter Wilhelm Kobert beging kürzlich mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

Torgau. An dem Wege von hier nach Roitzsch wurde im Forst die Leiche eines etwa 60jährigen Mannes gefunden, dessen Leben offenbar ein Schlaganfall ein Ende bereitet hatte. Er wurde recognoscirt als der Dachdeckergeselle Küttow aus Vorhaus (Kr. Goldberg).

Wernigerode. Der achtjährige Sohn des Cigarrenmachers Voigts verwendete beim Feueranmachen Petroleum und erlitt dabei durch die zurückschlagende Flamme so schwere Brandwunden, daß er nach kurzer Zeit starb.

Zellewitz. Erhängt hat sich der Gutsbesitzer Berger, der vom hiesigen Schöffengericht verurtheilt wurde.

Provinz Hannover.

Hannover. Das 15jährige Geschäfts-Jubiläum feierte bei der Firma F. G. Rümkoff & Co., hier, der kaufm. Procurist Friedr. Munke. — Anläßlich der Feier des goldenen Hochzeitsjubiläums wurde den in Lindenstraße 27 wohnhaften Eheleuten Rentier Schmidt vom Kaiser die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Almstedt. Der 33jährige Postagent Ernst Wunstorf von hier hatte sich ohne Kopfbedeckung entfernt und kehrte nicht wieder zurück. Dieser Tage fand der Mühlenbesitzer Bohnhorst die Leiche des Bedauernswerthen hier in dem Mühlenwasser. An dem Verunglückten wurden schon seit einiger Zeit Spuren von Schwermuth wahrgenommen, so daß die Annahme nicht ungerechtfertigt ist, daß sich Wunstorf in einem solchen Anfall das Leben genommen hat.

Eldagsen. Einen tödtlichen Unfall erlitt der Fuhrwerksbesitzer Neddermeyer, der den täglichen Omnibusverkehr zwischen der Stadt und dem Bahnhof vermittelt. Auf der Fahrt zum Bahnhof hatte Neddermeyer auf dem Trittbrett Platz genommen, weil der Wagen voll besetzt war. Während der Fahrt brach der Zughaken an der Deichsel, die Pferde gingen aber weiter und rissen dabei den Führer, der die Leine festhielt, vom Wagen herunter. Bei dem Sturze brach Neddermeyer das Genick.

Provinz Westfalen.

Schwelm. Die rothe Kreuz-Medaille dritter Klasse erhielt Frau Sanitätsrath Bertha Dicke, geb. Wuppermann, hierselbst.

Warendorf. Vom Zuge zermalmt wurde die Frau des Kötters Kattenbaum, welche bei dem Sturm jedenfalls das Nahen des Zuges überhört hatte. Die Frau hatte den Bahndamm an einer dem Verkehr nicht freigegebenen Stelle überschreiten wollen.

Witten. Einen schrecklichen Tod fand der Arbeiter Nikolaus Bongards hierselbst. Der schon bejahrte Mann bewohnte ein Zimmer im dritten Stock und bekötigte sich selbst. Seit längerer Zeit vermißte man ihn. Als ein Arbeiter den Bongards besuchen wollte, fand dieser die Thür verschlossen. Nach gewaltsamer Oeffnung bot sich dem Eintretenden ein furchtbarer Anblick dar. Bongards lag todt auf dem Fußboden, sein Körper war vollständig mit Brandwunden bedeckt. Neben der Leiche fand man zertrümmert eine Petroleumlampe am Boden liegen. Vermuthlich hat der Unglückliche in angetrunkenem Zustande die Lampe umgestoßen.

Rheinprovinz.

Köln. Der in der Buchdruckerei J. P. Bachem (Kölnische Volkszeitung) beschäftigte Peter Wirfs konnte sein silbernes Jubiläum als Angehöriger des genannten Betriebes begehen.

Barmen. Durch Spielen mit Streichhölzern geriethen die Kleider der 2½jährigen Klara Kaufung in Brand. Das Kind ist an den erlittenen Brandwunden gestorben. Die Eltern befanden sich in Arbeit und hatten die Kleine ohne Aufsicht in der Wohnung zurückgelassen.

Bergrath. Auf Schacht Konstantia der Gutehoffnungshütte wurden durch vorzeitiges Losgehen eines Schusses der Aufseher Sebenkötter und der Schlepper Borowiak getödtet; schwer verwundet wurden Schichtmeister Feltkamp und Schlepper Quant.

Eschweiler. Der beim hiesigen Postamt beschäftigte Postgehilfe Krahnert jagte sich eine Kugel in die Schläfe. Der Schwerverwundete wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er verschied.

Hamborn. Fabrikbesitzer Eduard Morian überwies der hiesigen Gemeinde 100,000 Mark zum Bau eines neuen Krankenhauses.

Kray. Ein Sohn des hiesigen Kapellmeisters Müller, der als Beamter auf der Zeche Grimberg in Kamen angestellt war, hurfte während des Streiks einen Revolver tragen. Vor einiger Zeit war er mit dem Reinigen der Waffe beschäftigt. Diese entlud sich, und der junge Mann erhielt einen Schuß in den Hals. Der schnell herbeigerufene Arzt war sofort zur Stelle, konnte aber leider nicht mehr helfen; der junge Mann starb an Verblutung.

Provinz Hessen-Nassau.

Hanau. Dem hiesigen Bildhauer Paul Fliegner wurde vom Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen die goldene Medaille für Auszeichnung in der Kunst verliehen. Fliegner hat die Plakette für das Arnstädter Stadtjubiläum entworfen.

Langenthal. Das Haus des Zimmergesellen Justus Zwiste brannte bis auf den Grund nieder. Von den Möbeln, u. s. w., welche bei der Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft in Hamburg versichert sind, konnte vieles gerettet werden.

Mosheim. Dieser Tage starb hier nach nur kurzem Kranksein der in hohem Ansehen stehende Bürgermeister Aßmus im 60. Lebensjahre.

Schellbach. Einen raschen Tod hatte der hiesige Landwirth Johannes Ehrenfried. Während er sein Morgenpfeifchen rauchte und sich mit seinem Nachbar unterhielt, fiel er plötzlich zurück und war alsbald eine Leiche; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Mit ihm ist das letzte Glied einer acht Personen zählenden Familie dahingegangen, nachdem der unerbittliche Tod in den letzten sechs Jahren die Hausfrau und alle Kinder dahingerafft.

Steinbach. Kürzlich feierte das Ehepaar Markus Rehberg dahier das Fest der goldenen Hochzeit.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. In kräftigsten Mannesalter verschied nach längerer Krankheit Rechtsanwalt Dr. jur. Hans Findeisen. Er war einer der Söhne des verstorbenen Pfarrers Heinrich Findeisen in Göllnitz.

Arnstadt. Der Gerber Paul Richter von hier wurde in der Nähe des Fürstenberges auf dem Bohnkörper todt aufgefunden. Der Körper war gräßlich verstümmelt.

Döllstädt. Der Landwirth und Maurer Ehrlich aus Herbsleben gerieth hier beim Ueberschreiten der Geleise unter die Räder eines heranbrausenden Zuges. Dem Unglücklichen wurde der Kopf zermalmt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Eine besondere Tragik gewinnt der schreckliche Vorfall noch dadurch, daß der so jäh um's Leben gekommene Mann in nächster Zeit seine silberne Hochzeit festlich begehen wollte.

Jena. In der Leutrastraße gerieth das fünfjährige Mädchen des Bäckermeisters Hermann Ludwig unter einen Motorwagen der Straßenbahn. Dem armen Kinde wurde die linke Hand vollständig abgefahren.

Katterfeld. Der frühere Holzbauer Hugo Stözer stürzte beim Zapfensteigen von einer Fichte in der hiesigen Gemeindewaldung. Der Bedauernswerthe mußte als Leiche nach Hause geschafft werden.

Sachsen.

Fugau. Kürzlich brannte hier das Gebäude des Hausbesitzers Gampe vollständig nieder.

Königstein. Oberlehrer Pfeiffer konnte auf eine 25jährige Thätigkeit als Lehrer an der Schifferschule zurückblicken. Aus diesem Anlasse wurde ihm das Albrechtskreuz verliehen.

Meissen. Für das in diesem Sommer hier abzuhaltende Keglerfest wurden rund 10,000 Mark für Preise vorgesehen. Es soll ein besonderer Gabentempel errichtet werden.

Meerane. Hier erhängte sich der 66jährige verwittwete Schuhmacher Böttel.

Riesa. Vor einiger Zeit feierte hier Fleischermeister Christian Karl Plänitz sen. sein 60jähriges Bürgerjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde er durch eine städtische Deputation beglückwünscht, die ihm ein Geschenk überreichte.

Zwickau. In einem hiesigen Hotel wurde der seit längerer Zeit aus Reichenbach i. V. verschwundene Webmeister Höfer mit einer Schußwunde im Kopf besinnungslos aufgefunden.

Zwönitz. Kürzlich beging der bei der hiesigen Firma C. A. Schwetzer, Emaille- und Metallfabrik, angestellte Werkmeister Günther sein 50jähriges Arbeitsjubiläum.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Im Hause Heinrich Keller Sohn hier feierte ein Angestellter, Georg Daniel Müller aus Dornheim, sein 40jähriges Jubiläum. Er trat bereits im Jahre 1860 in das Haus ein. — Der hier auf Urlaub befindliche Musketier Mann vom 112. Infanterieregiment zu Rastatt verletzte seine frühere Geliebte Schwarz durch drei Revolverschüsse tödtlich und erschoß sich dann selbst in der Wohnung seines Bruders. — Bei dem Brande eines Gebäudes in der Bonifazius-straße verbrannte der 8 Jahre alte August Eschenfelder. Der Stiefsohn der Besitzerin und ein von ihr entlassener Dienstknecht wurden unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

Bayern.

Bischofsgrün. Adjunkt Fischer wurde während des Aufenthaltes eines Zuges in der hiesigen Station von einem durch den herrschenden Sturm abgebrochenen Fahnenmast auf den Rücken getroffen und innerlich verletzt.

Ergersheim. Letztens erhängte sich der Bauer Scheller aus Aerger darüber, daß er einen Prozeß verloren hatte.

Hof. Der seit längerer Zeit abgängige Gärtner Heinrich Kreul von hier wurde als Leiche aus der Saale gezogen. Nach vorgefundenen Briefen ist erschichtlich, daß Selbstmord vorliegt.

Kirchenlamitz. Bei Einfahrt eines Zuges in's vierte Geleise der hiesigen Station wurde der Streckenarbeiter Michael Bausch, auf einem Dienstgang befindlich, von der Maschine erfaßt und am Kopfe schwer verletzt.

Reisach. Bei einem Brande in dem der Oekonomens-Wittwe Neuner gehörigen Pfründehaus ist der geistesschwache Schreinerssohn Benedikt Trunzer in den Flammen umgekommen.

Tauschendorf. Hier tödtete nach kurzem Wortwechsel der Gütler Haberl seine 28jährige Ehefrau durch einen Stich in die Brust. Die Frau befand sich in gesegneten Umständen.

Wunsiedel. Vor einiger Zeit ist auf der Ueberfahrt zwischen Holenbrunn und hier der Waldaufseher Christof Sommerer von Braunersgrün bei Thiersheim überfahren und tödtlich verletzt worden.

Württemberg.

Stuttgart. Dieser Tage ist hier Hofdomänenrath a. D. Adolf v. Bossert im Alter von 80 Jahren gestorben. — Ein hier geborener Großkaufmann Otto Staib, der sich in Südafrika großen Reichthum erwarb und als Sonderling galt, vermachte der hiesigen evangelischen Diakonissenanstalt eine Viertel Million Mark. Dieses Vermächtniß kam um so überraschender, als der Erblasser wegen Erhebung der Kirchensteuer aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten war.

Baiersbronn. Der 80 Jahre alte Zimmermeister Joh. Fahrner stürzte eine Treppe seiner Wohnung herab und verletzte sich so schwer, daß er nach kurzer Zeit starb.

Cannstatt. Stadtbaumeister Weber, der seit 35 Jahren in städtischen Diensten steht, hat um seine Pensionirung nachgesucht.

Ehningen. Hier wurde der 33 Jahre alte, verheirathete frühere Löwenwirth Theodor Bauer, als er unter einem Stamm, der eben von einem Wagen abgeladen wurde, hindurchgehen wollte, von dem abstürzenden Stamm erschlagen.

Baden.

Legelshurst. Letztens wurde der 60jährige Weber G. Dutel beim Holzfällen im Walde von einem umstürzenden Baume getroffen und ihm die Hirnschale eingeschlagen, so daß der Tod eintrat. — Dieser Tage ist der frühere Schreinermeister Daniel Würkel von hier, der infolge eines Herzschlages, von dem er auf einem Spaziergange betroffen wurde, plötzlich aus dem Leben geschieden ist, in aller Stille zu Grabe getragen worden.

Osterburken. Als auf dem Bahnhofe ein Extragüterzug zusammengestellt wurde, gerieth der Bremser Uehlein unter die Räder und wurde getödtet. Uehlein hinterläßt eine Wittwe und 4 Kinder. Er war in Gerlachsheim wohnhaft.

Singen. In der hiesigen Enzenberg-Kunstmühle gerieth der 20jährige Müller Brombach aus dem Meßkircher Amt in's Wasserrad und verunglückte schwer. Er erlitt u. a. einen Arm- und einen Beinbruch.

Wertheim. Kürzlich wurde während einer Sitzung des Gemeinderaths Bürgermeister Müller vom Schlage getroffen, an dessen Folgen er bald starb. Der Verstorbene hat sich um die Stadt sehr verdient gemacht.

Ziegelhausen. Letztens haben sich hier der 21jährige Kaufmann Tillmann und die 20jährige Näherin Bieder infolge eines unglücklichen Liebesverhältnisses gemeinsam erschossen.

Rheinpfalz.

Speyer. Die ledige Seifenhändlerin Maria Birkenmeyer von hier, die sich aus ihrer Wohnung entfernt hatte und schon längere Zeit verschwunden war, wurde im Rhein bei Sandhofen als Leiche gelandet. Es liegt anscheinend Selbstentleibung infolge eines längeren Leidens vor.

Althornbach. Hier wollte der Ackerer Jakob Sutter sein erst kürzlich gekauftes dreijähriges Füllen führen, dieses schlug ihm dabei derart auf den Unterleib, daß Sutter bald darauf starb.

Ensheim. Gelegentlich einer Tanzmusik ging der 19 Jahre alte Sohn des Heinrich Preßmann gegen seinen Vater gewaltthätig vor. Sein Onkel Jakob Preßmann und ein weiterer Verwandter, Franz Gißhofer, wollten den Streit schlichten, wurden jedoch von dem Wütherich mit einem Holzscheit zusammengeschlagen. Preßmann ist schwer verletzt, jedoch vernehmungsfähig. Nur mit Mühe konnte der Thäter verhaftet werden.

Elsaß-Lothringen.

Hayingen. Beim Verlassen einer Hochzeitsgesellschaft wurde ein junger Mann Namens Müller von seinem Kameraden Lauer in die Brust gestochen. Da die Schlagader getroffen war, verstarb der erst 22 Jahre alte Mensch etwa 10 Minuten nach der gräßlichen That.

Mühlhausen. Ein Brandstifter hatte sich vor dem Schwurgericht hier zu verantworten. Der Tagner Montavon, 22 Jahre olt, aus Wellschensteinbach, hatte am 4. Mai 1904 das Haus des Ackerers Coufy und am 19. Juni das des Ackerers Girardey in Welschensteinbach vorsätzlich in Brand gesteckt. Er wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurtheilt.

Mecklenburg.

Schwerin. Gastwirth Norrmann verkaufte sein in der Wismarschenstraße belegenes Restaurant an den Restaurateur Grand, „Tannenhof". Die Restauration in Ostorf ging durch Kauf an Norrmann über.

Godebusch. Mehrere ehemalige Krieger und Soldaten gründeten einen Kriegerverein für Krembz und Umgegend, der seinen Sitz im benachbarten Krembz hat. Dem jungen Verein gehören bereits 60 Mitglieder an.

Neubukow. Das Fest der goldenen Hochzeit beging das Schmiedemeister Auersche Ehepaar hierselbst. Der Großherzog sandte dem Jubelpaar neben einem huldvollen Glückwunschschreiben sein Bildniß im Rahmen.

Peenhäuser. In dem Wohnhause des Büdeners Ziesemer entstand Feuer, und das Gebäude brannte nieder. In diesem Hause wohnten noch zwei andere Familien, die größtentheils ihr Hab und Gut verloren haben.

Oldenburg.

Rastede. Die unlängst verstorbene Wittwe des weil. Ahlert Meyer, Hausmann zu Kleybrok, Anna geb. Hülsmann, hat dem Rastedter Krankenfonds 1000 Mark vermacht und der ebenfalls unlängst verstorbene Köther Anton Friedrich Gorath zu Kleinenfelde der kirchlichen Armenpflege der Gemeinde Rastede 300 Mark.

Westerloh. Erhängt vorgefunden wurde der Gastwirth G. Schollejergerdes aus Moorburg im Hause seiner Schwester hierselbst. Schollejegerdes, der vor Kurzem seine Besitzung verkaufte, wurde dann vermißt. Er ist 51 Jahre alt geworden.

Freie Städte.

Hamburg. Der Recitator plattdeutscher Dichtungen Fritz Riek ist hier gestorben. — Beim Niederlegen eines Ladebaumes an Bord des beim Schuppen 41 liegenden englischen Dampfers „Osborne" glitt der Stauer F. A. Schwarz an Deck aus und stürzte auf eine längsseit liegende Kastenschute. In schwer verletztem Zustande wurde der Verunglückte nach dem Hafenkrankenhaus gebracht, er hatte außer mehreren Rippenbrüchen einen Bruch der Wirbelsäule erlitten. — In der Wohnung des Telegraphenbeamten Hamann in der zweiten Etage des Hauses Langenfelderstraße 10 spielte die fünfjährige Tochter Hamanns mit dem 7jährigen Sohn des in demselben Hause wohnenden Milchhändlers Brockmann. Dabei kletterten beide Kinder auf ein Fensterbrett, verloren das Gleichgewicht und stürzten, sich in der Angst aneinander klammernd, in die Tiefe. Die kleine Hamann war sofort todt, der Knabe, der auf das Mädchen gefallen war, kam mit geringen Verletzungen davon.

Schweiz.

Piotta. Bei einer Schießübung auf Fort Gotthard verirrte sich ein Geschoß nach unserem Dorfe. Es ging hier nieder, ohne zu krepiren. Einige Kinder fanden es, zündeten ein Feuer an und warfen es hinein. Ein Angestellter der Gotthard-Bahn, Aurelio Gobbi, sah die Gefahr, in der die Kinder schwebten, und eilte herbei, um das Geschoß aus dem Feuer zu reißen. In diesem Augenblicke explodirte es. Gobbi erlitt dabei einen Armbruch.

Rafz. Während vier Männer von hier beim Holzen im Wyler Holz um ein Feuer beim Mittagsbrot saßen, fiel vom Sturm eine große Föhre zu Boden und traf die vier Holzer. Der über 60 Jahre alte Jakob Angst, Alt-Weibel, und der 30jährige Jakob Rüger blieben todt auf der Stelle. David Angst, Alt-Gemeinderath, ist schwer verletzt, sein Sohn Ernst dagegen nur leicht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der ehemalige Kammerdiener des verstorbenen Kronprinzen Rudolf, Karl Nehammer, feierte dieser Tage mit seiner Gattin Marie das Fest der goldenen Hochzeit. — Tapezierer Franz Bohrn im IV. Bezirke hat infolge Familienzwistigkeiten seine Frau mit einem Handbeile erdrosselt und sich dann selbst erhängt. Beide sind todt. — Die hier verstorbene Gastwirthswittwe Marie Hammerl hat ihren beiden Dienstmädchen, Marie und Rosa Rinner, ihre drei Häuser vermacht, die einen Werth von ungefähr 300,000 Kronen repräsentiren. — Die fünfjährige Antonia Swoboda, Tochter der Wäscherin Rosa Swoboda, in Floridsdorf wohnhaft, kam, als sie allein im Zimmer war, dem geheizten Ofen zu nahe. Ihre Kleider entzündeten sich. Die Kleine erlitt lebensgefährliche Brandwunden und wurde in's Kronprinz Rudolf-Kinder-Hospital gebracht, wo sie gestorben ist. — Der 65jährige pensionirte Ulanenrittmeister Alfred Otto Ritter v. Ottenthal hat sich in seiner Wohnung, Hietzing, Cumberlandgasse No. 30, wegen Krankheit durch einen Revolverschuß getödtet.

Luxemburg.

Düdelingen. Es waren 50 Jahre, seit Herr Franz Klepper, Forstbrigadier hier, sein Amt als Förster antrat. Der Jubilar ist hier eine allgemein beliebte und geachtete Persönlichkeit.

Ettelbrück. Herr Advokat-Anwalt Lucien Salentini ist in Erfetzung seines verstorbenen Vaters zum Notar ernannt worden.

— **Im Circus zu Warschau** auf der Ordinackastraße führte ein Clown einen dressirten Esel vor. Nachdem Grauchen verschiedene Kunststücke gezeigt, sollte es auch exerziren. Auf das Commando „Vorwärts" concentrirte der Esel sich aber rückwärts. Je mehr der Dresseur „Vorwärts" rief, desto mehr eilte das Thier zurück. Darauf rief der Clown: „Aha, ich merke, Du bist Kuropatkin!" Dieser Scherz rief ein ungeheures Gelächter und einen stürmischen Beifall hervor. Auf polizeilichen Befehl wurde der Circus geschlossen und der Clown verhaftet.

— **Eine sinnige Schiller-Ehrung** wird in Essen beabsichtigt. Es soll im dortigen Stadtwalde ein Schiller-Hain aus Lindenbäumen angelegt werden. Inmitten des Haines wird eine Quelle murmeln und einen Bachlauf mit Wasser speisen. Steinerne Bänke werden zum Ruhen einladen. Ein größerer freier Platz soll zu Volksspielen und Aufführungen im Freien dienen. Mit der Pflanzung der ersten Linde am Sonntag, 7. Mai, wird die eigentliche Schiller-Feier verbunden, an der möglichst die ganze Bevölkerung, namentlich aber die Schuljugend, theilnehmen soll. In unserer denkmalüberfättigten Zeit erscheint der Gedanke, unseren Schiller durch einen ihm geweihten Hain zu ehren, der Beachtung wohl werth. Manch einer würde hier im stillen Walde fern ab vom Weltaetriebe mehr Erbauung finden, als vor dem schönsten Schiller-Denkmal im Lärm der Straßen.

— **Ueber die Verhaftung** eines Kriminalwachtmeisters wegen mehrerer Erpressungsgeschichten schreibt man aus Hamburg: Der Hamburger Kriminalwachtmeister Horstmann hatte in einem Hinterzimmer des Cigarrengeschäftes, wo er seine Cigarren kaufte, öfters mit der Inhaberin des Geschäftes Bier getrunken. Die Frau hielt den Beamten für einen Gerichtsvollzieher. Eines schönen Tages kam er wieder und fragte die Frau, ob sie wohl Feinde habe. Es sei eine Anzeige wegen Kuppelei gegen sie eingelaufen. Darauf legitimirte er sich als Kriminalwachtmeister und sagte ihr, sie werde beschuldigt, in ihrem Hinterzimmer Damenbedienung eingerichtet zu haben und ohne Erlaubniß alkoholische Getränke zu verkaufen. Er wolle aber die Sache schon „all right" machen. Die Alte werde ganz einfach zerrissen. Aber der Schreiber müsse zwanzig Mark dafür haben. Die Frau, die vermuthlich kein ganz reines Gewissen hatte, gab das Geld auch her... Jetzt sind diese und eine ganze Reihe von anderen ähnlichen Erpressungen des famosen Kriminalbeamten an's Licht gekommen.

— **Die kürzlich, an einem** Samstag Abend, erfolgte Ueberreichung der Insignien des Nobelpreises an den spanischen Dichter Echegaray im Senat zu Madrid gestaltete sich zu einer großartigen Nationalfeier; alle Volksschichten waren in dem übervollen Sitzungssaal des Senats, dem der König in Marschallsuniform präsidirte, vertreten; die Regierung und die diplomatischen Corps wohnten der Feier bei. Der Baron Wedel Jarlsberg, der Vertreter Schwedens, händigte dem Könige die Insignien ein, der sie seinerseits Echegaray überreichte. Darauf hielt der Expremier Silvela eine glänzende Rede, die das Lebenswerk des Dichters von ästhetischen Gesichtswinkeln würdigte. Abends fand im Teatro Real eine Galavorstellung von „Galeotto" unter Mitwirkung gediegenster schauspielerischer Kräfte Spaniens statt. Der Dichter wurde unter donnerndem Applaus hervorgerufen. Aus aller Herren Länder erhielt er zahllose Glückwünsche und werthvolle Geschenke. Am Sonntag Nachmittag fand eine öffentliche begeisterte Kundgebung statt, wobei 100,000 Menschen jauchzend vor dem auf der Freitreppe des Nationalmuseums stehenden Dichter vorbeizogen.

— **Von der Polizei**, die stets das Böse will, doch das Gute schafft, wird folgende Geschichte aus Kopenhagen erzählt: Ein junges Mädchen aus nicht sehr begütertem Stande war aus Schweden herüber gekommen, um die Ziehungsliste der 5. Klasse der dänischen Klassenlotterie einzusehen und ein Erneuerungslos für die 6. Klasse in Empfang zu nehmen. Der Collecteur theilte ihr mit, daß sie in der 5. Klasse 1000 Kronen gewonnen habe und zahlte das Geld in 100-Kronenscheinen aus. Die glückliche Gewinnerin machte in verschiedenen Waarenmagazinen Einkäufe und bezahlte jedesmal mit einem 100-Kronenschein. Den Angestellten fiel dies auf und sie benachrichtigten heimlich die Polizei. Bald erschien ein Beamter in Civil, nahm das Mädchen beiseite und fragte in höflichem Tone, woher sie das Geld habe. Als sie angab, es in der Lotterie gewonnen zu haben, fragte er weiter nach dem Collecteur, zu dem sie zusammen in einer Droschke hinfuhren. Hier stellte sich der Beamte vor und wünschte zu erfahren, ob das Mädchen heute Vormittag . . . hierbei unterbrach ihn der Collecteur, stammelte Entschuldigungen und sagte: „Mein Fräulein, Sie haben 10,000 Kronen gewonnen, ich konnte aber leider Ihren Aufenthalt nicht mehr ermitteln." Auf diese Weise hat unbeabsichtigterweise die Polizei dem jungen Mädchen zu ihrem Gelde verholfen.